

BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM  
FÜR UNTERRICHT UND KULTUS  
MÜNCHEN



Pae D 8.5 : 2  
44.1

Lehrplan für die Berufsoberschulen

DEUTSCH

April 1982



LS

1981/82

Pa  $\frac{D8.5}{44.1} : 2$

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus  
München

- 1. Zielsetzung
- 2. Ziele
- 3. Aufbau des Lernplans, verbindliche
- 4. Lerninhalte
- 5. Abgrenzung Themenbereiche
- 6. Methodische Vorgehensweise
- 7. Ziele der Unterrichtsplanung
- 8. Beispiele zum Aufbau des Lernplans
- 9. Zusammenfassung mit Lernplan
- 10. Zusammenfassung mit Lernplan

Lehrplan  
für

**Deutsch**

an Berufsoberschulen

- 1981/82  
 - 1981/82  
 - 1981/82

April 1982

Die Lehrpläne wurden im Hinblick auf die neuen Bestimmungen für die Berufsoberschulen  
 und die neuen Fachlehrpläne für die Berufsoberschulen erstellt.  
 München, den 15. April 1982  
 Ministerpräsident  
 Minister für Unterricht und Kultus

82-1864

Hamburger Lehrerbibliothek  
Bibliothek des Instituts für Lehrerfortbildung  
und des Staatlichen Studienseminars

Georg-Eckert-Institut -  
Leibniz-Institut für internationale  
Schulbuchforschung  
- BIBLIOTHEK -

30

Der Lehrplan wurde im Amtsblatt des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, Teil I, Sondernummer 10 vom 6. April 1982 veröffentlicht.

Herausgeber:

Staatsinstitut für Schulpädagogik, Arabellastraße 1, 8000 München 81, Telefon 089/92141

Herstellung und Vertrieb:

Alfred Hintermaier, Offsetdruckerei + Verlag, Edlingerplatz 4, 8000 München 90,  
Telefon 089/651 55 45

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>I. Einführung</b>	1
1. Inhalt	1
2. Aufbau des Lehrplans; Verbindlichkeit	1
3. Lernzielbeschreibungen	2
<b>II. Lehrplan: Themenbereiche</b>	4
1. Arbeits- und Studiertechniken	4
2. Rede- und Diskussionstechniken	7
3. Erschließen und Erfassen von Gebrauchstexten	10
4. Auseinandersetzung mit Literatur	13
5. Verfassen von Texten	16
6. Auseinandersetzung mit Massenmedien	19
<b>Anhang</b>	20

THE JOURNAL OF THE  
 NATIONAL ASSOCIATION OF  
 STATE BAR ASSOCIATIONS

Volume 100, Number 1, January 1978

1	Editorial
1	Notes
2	Effect of Federal Reserve
3	Legislation
11	Editorial: The
7	Editorial: The
2	Editorial: The
9	Editorial: The
4	Editorial: The
2	Editorial: The
9	Editorial: The

THE JOURNAL OF THE  
 NATIONAL ASSOCIATION OF  
 STATE BAR ASSOCIATIONS

30

Call National Bar Association for information on membership and services. The National Bar Association is a non-profit organization.

Membership: National Bar Association, 1200 Madison St., Denver, CO 80202

Advertising and circulation: National Bar Association, 1200 Madison St., Denver, CO 80202

## EINFÜHRUNG

### 1. Inhalt

Der Lehrplan für Deutsch an Berufsoberschulen baut auf den Kenntnissen auf, die bis zur Fachschulreife oder bis zu vergleichbaren Schulabschlüssen vermittelt werden. Er knüpft an altersspezifische und berufliche Erfahrungen der Schüler an. Da die Berufsoberschule Schüler verschiedener Schularten aufnimmt, bietet der Lehrplan Lernziele und -inhalte an, die eine schrittweise Angleichung des Leistungs- und Kenntnisstandes der Schüler ermöglichen.

Das Leitziel der Berufsoberschule ist die Hinführung der Schüler zur Studierfähigkeit. Dabei kommt dem Fach Deutsch eine wichtige Aufgabe zu, die den Lehrplan entscheidend prägt.

Im Rahmen dieses Leitziels soll der Schüler im Fach Deutsch

- Arbeits- und Studiertechniken einüben,
- sprachlich vermittelte Sachverhalte genau aufnehmen und ggf. als Probleme erkennen können,
- seine sprachliche Kompetenz erweitern,
- sowohl selbständige geistige Arbeit leisten als auch in Gruppen mitwirken.

Durch die Bereiche „Auseinandersetzung mit Literatur“ und „Auseinandersetzung mit Massenmedien“ sollen die Schüler angeregt werden, sich kritisch mit wesentlichen Erscheinungsformen und Wertvorstellungen des kulturellen Lebens zu befassen.

Die Themenbereiche des Lehrplans sind:

1. Arbeits- und Studiertechniken
2. Rede- und Diskussionstechniken
3. Erschließen und Erfassen von Gebrauchstexten
4. Auseinandersetzung mit Literatur
5. Verfassen von Texten
6. Auseinandersetzung mit Massenmedien

### 2. Aufbau des Lehrplans; Verbindlichkeit

Der Lehrplan enthält Lernziele und Lerninhalte, ferner Hinweise zu den Unterrichtsverfahren und Lernzielkontrollen.

Die Angaben über Lernziele und Lerninhalte sind verbindlich. Davon ausgenommen sind die im Anhang ausgewiesenen Lernziele und Lerninhalte, die Wahlmöglichkeiten anbieten (Kennzeichnung durch \*). Innerhalb der Verbindlichkeit bleibt dem Lehrer eine unterschiedliche Gewichtung von Einzelaspekten der Lerninhalte unbenommen.

Über allen Lehrplänen stehen die Bildungsziele, die in Artikel 131 der Verfassung des Freistaates Bayern festgelegt sind. In diesem Rahmen hat der Lehrer die volle Freiheit, er trägt aber auch die Verantwortung für seine erzieherische und fachliche Arbeit.

Der Lehrplan ist so angelegt, daß ein ausreichender pädagogischer Freiraum bleibt.

Die Angaben über Unterrichtsverfahren und Lernzielkontrollen sind als Anregung und Hilfe gedacht; sie haben keine Verbindlichkeit.

Der Lehrplan ist – soweit durchführbar – systematisch geordnet; die Reihenfolge der Lernziele stellt daher keine didaktische Abfolge im Sinne eines Stoffverteilungsplanes dar. Die Überschneidung von Lernzielen verschiedener Themenbereiche läßt sich nicht immer vermeiden (z.B. 1.5/5.1). Eine wichtige Aufgabe des Lehrers besteht darin, die Lernziele in geeigneter Weise zu bündeln und in eine sinnvolle zeitliche Abfolge zu bringen.

Der Lehrplan ist für zwei Schuljahre mit jeweils fünf Wochenstunden Deutschunterricht angelegt. Alle Lernziele gelten, falls nicht anders vermerkt, sowohl für das erste als auch für das zweite Schuljahr. Das zweite Schuljahr dient jedoch im allgemeinen der Erweiterung und Vertiefung der Lernziele.

### 3. Lernzielbeschreibungen

Die Ziele dieses Lehrplans benennen didaktische Schwerpunkte des Unterrichts. Sie geben die Richtung für den erwünschten Lernfortschritt an.

Jeder Begriff, der zur Beschreibung eines Lernziels verwendet wird, ist einem von vier didaktischen Schwerpunkten und in der Regel einer von drei Anforderungsstufen zugeordnet.

Der auf diese Weise festgelegte didaktische Schwerpunkt bildet auch das maßgebliche Kriterium für die Lernzielkontrolle. In der Unterrichtspraxis greifen die Ziele allerdings weitgehend ineinander und bedingen sich oft gegenseitig. Der Schwerpunkt „Wissen“ richtet sich auf den Erwerb von Informationen, „Können“ auf die Einübung von Operationen, „Erkennen“ auf die Auseinandersetzung mit Problemen und „Werten“ auf die Entwicklung von Einstellungen und Haltungen.

Innerhalb eines didaktischen Schwerpunkts unterscheidet der Lehrplan verschiedene Anforderungsstufen. Bei einem bestimmten Lerngegenstand bedeutet z.B. „Kenntnis“ eine höhere Stufe der Aneignung als „Einblick“ oder „Überblick“, aber eine geringere als „Vertrautheit“.



## Übersicht über die Lernzielbeschreibungen

Ziel- klassen →	WISSEN Informationen	KÖNNEN Operationen	ERKENNEN Probleme	WERTEN Einstellungen		
Anforderungsstufen	<b>Einblick:</b> (in Ausschnitte eines Wissensgebiets)  <b>Überblick:</b> (über den Zusammenhang wichtiger Teile)	<b>Fähigkeit:</b> bezeichnet dasjenige Können, das zum Vollzug von Operationen notwendig ist	<b>Bewußtsein:</b> Die Problemlage wird in ihren wichtigen Aspekten erfaßt	Offenheit Interesse ...	Neigung ...	
	<b>Kenntnis:</b> verlangt stärkere Differenzierung der Inhalte und Betonung der Zusammenhänge	<b>Fertigkeit:</b> verlangt eingeschliffenes, fast müheloses Können	Fähigkeit*	<b>Einsicht:</b> Eine Lösung des Problems wird erfaßt, bzw. ausgearbeitet	Achtung Freude ...	Bereitschaft ...
	<b>Vertrautheit:</b> bedeutet souveränes Verfügen über möglichst viele Teilinformationen und Zusammenhänge	<b>Beherrschung:</b> bedeutet souveränes Verfügen über die eingeübten Verfahrensmuster	Fähigkeit*	<b>Verständnis:</b> Eine Lösung des Problems wird überprüft und ggf. anerkannt	...	Entschlossenheit ...

\* Besondere Anforderungen, aus denen eine Stufeung des Begriffs Fähigkeit hervorgeht, werden durch Zusätze (z. B. bezüglich der geforderten Selbständigkeit, Genauigkeit oder Geschwindigkeit) angegeben.

# LEHRPLAN

LERNZIELE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSVERFAHREN	LERNZIELKONTROLLE
<b>1. Arbeits- und Studiertechniken</b>			
1.1 Bereitschaft und Fähigkeit, Informationsmittel und Informationsangebote zu benutzen	<p>a) Verschiedene Arten von Nachschlagewerken und Handbüchern, z. B. Rechtschreibduden Konversationslexika Fachwörterbücher</p> <p>b) Bibliotheken Funktion von Literaturverzeichnissen und Bibliographien Presse- und Informationsbüros Beratungsdienste Informationen aus den Massenmedien</p>	<p>Klären der Funktion verschiedener Nachschlagewerke Gemeinsame Übungen zu deren Handhabung Sachgerechtes Erklären schwieriger Begriffe Erläutern von Anordnungssystemen Besprechen von vorhandenen Informationsmöglichkeiten Diskussion der Funktion öffentlicher Informationsangebote Zusammenstellen geeigneter Fragen und Stichwörter zur Erschließung eines Themenkomplexes Auswerten</p>	<p>Gruppenarbeit oder Hausaufgaben Selbständiges Erschließen schwieriger Begriffe Vergleich und Beurteilung unterschiedlicher Begriffserklärung</p> <p>Vergleich und Beurteilung der verschiedenen Informationsangebote zum selben Sachverhalt bzw. Thema (z. B. in Form von Tabellen)</p>
1.2 Fähigkeit, aus dem gesammelten Material Informationen zu erarbeiten, zu ordnen und zu verwerten	<p>Themaerschließende Fragen Gliederungssysteme Exzerpt und Zusammenfassung Zitiertechnik Anfertigung von Literaturverzeichnissen und Karteien, z. B. Anlage einer Ausschnittsammlung nach Themenkreisen</p>	<p>Auswerten von Zeitungsartikeln Erarbeiten einer gegliederten Materialsammlung Einüben der Zitiertechnik Üben des Exzerpieren Vergleichen verschiedener Exzerpte und Zusammenfassungen zu einem Thema Erarbeiten einer gegliederten Materialsammlung</p>	<p>Ordnen von Informationen zu vorgegebenen Aufgabenstellungen</p>

LERNZIELE	LERNINGHALTE	UNTERRICHTSVERFAHREN	LERNZIELKONTROLLE
1.3 Bereitschaft und Fähigkeit, in Gruppen zu arbeiten	Funktion und zweckbestimmte Organisation einer Arbeitsgruppe Arbeitsaufteilung Einzelarbeit Koordination von Einzelaufgaben und Ergebnissen Gruppenberichte	Arbeitsaufträge an Gruppen zu bestimmten Projekten Besprechen des zweckmäßigen Vorgehens bei Planung und Durchführung von Gruppenarbeit	Protokollarisches Festhalten des Ablaufs der Gruppenarbeit Gemeinsame Beurteilung der Ergebnisse
1.4 Fähigkeit, wesentliche Inhalte eines Vortrages aufzunehmen und festzuhalten	Anhören von Vorträgen über allgemeine und fachspezifische Themen Festhalten wesentlicher Informationen und Aussagen	Anregen von Diskussionen über Vorträge Analyse von Diskussionsbeiträgen Gegenüberstellen und Zusammenfassen der Ergebnisse	Stichwortartiges Festhalten von Vortragsinhalten und Diskussionsbeiträgen
1.5 Fähigkeit, ein Protokoll abzufassen	Mitschreibetechnik Adressatenbezug Inhalte und Arten des Protokolls (Verlaufs-, Ergebnisprotokoll) Formale Anforderungen	Erarbeitung eines Protokolls an einem Beispiel (Unterrichtsstunde, Diskussion, Vortrag) Anlage einer Protokollsammlung für die Klasse	Anfertigen eines Protokolls
1.6 Bereitschaft und Fähigkeit, sich an der Planung, Durchführung und Ausföhrung bestimmter Projekte zu beteiligen	Planung und Zielsetzung von Projekten, z. B. zu einer literarischen Fragestellung (Zeitplanung, Verlaufspläne, Arbeitsstrategien)	Abgrenzen der Thematik in Plenumsdiskussionen Erstellen von Arbeitsplänen durch Gruppen Beratung bei der Ausarbeitung	Schriftliches Ausarbeiten von Entwürfen für bestimmte Abschnitte eines Projektes Beschreiben und Erläutern von Arbeitsschritten gemäß der Projektentwicklung

LERNZIELE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSVERFAHREN	LERNZIELKONTROLLE
1. Zusammenfassung	Planung bei der Strukturierung von Themenkreisen und bei der Vergabe von Themen, etwa bei Facharbeiten zu einem Rahmenthema Überprüfung der angewandten Verfahrensweisen (siehe Lernziel 5.2)	Zusammenfassung und Kritik der Ergebnisse und Verfahrensweisen	
2. Zusammenfassung	Zusammenfassung der Ergebnisse und Verfahrensweisen	Zusammenfassung und Kritik der Ergebnisse und Verfahrensweisen	
3. Zusammenfassung	Zusammenfassung der Ergebnisse und Verfahrensweisen	Zusammenfassung und Kritik der Ergebnisse und Verfahrensweisen	
4. Zusammenfassung	Zusammenfassung der Ergebnisse und Verfahrensweisen	Zusammenfassung und Kritik der Ergebnisse und Verfahrensweisen	

LERNZIELE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSVERFAHREN	LERNZIELKONTROLLE
-----------	-------------	----------------------	-------------------

**2. Rede- und Diskussionstechniken**

2.1 Einsicht in die Besonderheiten der gesprochenen im Unterschied zur geschriebenen Sprache

Abhängigkeit der Sprachverwendung von Situation und Rezeption  
 Merkmale der gesprochenen Sprache (Wortwahl, Satzbau, Satzverknüpfung, Rhythmus und Betonung, auf den Hörer bezogene Sprachebene, Gestik, Mimik)

Analyse von Rundfunk- und Fernsehvorträgen oder anderer öffentlicher Vorträge, auch anhand von Tonband- oder Video-Mitschnitten  
 Einzeluntersuchungen der entsprechenden Aspekte in Einzel- und Gruppenarbeit  
 Zusammenfassung im Unterrichtsgespräch

Erläutern einzelner Merkmale der gesprochenen Sprache (mündlich und schriftlich)

2.2 Einsicht in die Funktion wichtiger Formen mündlicher Kommunikation

Z. B. Gespräch, Diskussion (Podiumsdiskussion, Stegreifdiskussion), Debatte, Vortrag, Rede, Referat  
 Anlässe, Absichten, Voraussetzungen und Abläufe dieser Kommunikationsformen  
 Bedingungen erfolgreicher Kommunikation

Darstellen von Unterschieden der Formen mündlicher Kommunikation im Unterrichtsgespräch  
 Unterrichtsgespräch über die möglichen Ursachen mangelhafter Kommunikation  
 Analyse von gelungener und gestörter Kommunikation, z. B. auch anhand von Dramenauszügen (Lernziel 4.5)  
 Veranschaulichen der Kommunikationssituation  
 Ggf. Durchführen von Debatten zu Themen, die von Schülern ausgewählt werden

Beurteilen verschiedener mündlicher Kommunikationsformen im Hinblick auf ihre Angemessenheit und Leistungsfähigkeit für vorgegebene Aufgaben oder Problemsituationen, z. B. Analyse eines Dialoges, Bewertung einer Debatte

LERNZIELE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSVERFAHREN	LERNZIELKONTROLLE
2.3 Bereitschaft und Fähigkeit, sich an Diskussionen angemessen zu beteiligen (siehe Lernziel 2.5)	Vorbereitung auf eine Diskussion (Materialsammlung, Stichwortzettel) Aufgaben des Diskussionsleiters und der Diskussionsteilnehmer Diskussionsregeln Methoden der Argumentation	Arbeitsteilige Analyse einer Diskussion, z. B. anhand eines Tonband- oder Videomitschnittes Unterrichtsgespräch über Inhalt, Verlauf und Ergebnisse der Diskussion bzw. der Diskussionsbeiträge Durchführen einer Diskussion entsprechend den inhaltlichen und formalen Anforderungen nach gründlicher Vorbereitung Analyse und Verbesserung von Einzelbeiträgen	Diskussion (Diskussionsleitung, Diskussionsbeiträge)
2.4 Fähigkeit, ein Kurzreferat vorzubereiten und vorzutragen	Adressatenbezogene Vorbereitung des Stoffes Gestaltung des Vortrages im Hinblick auf die Wirkung bei den Zuhörern, z. B. durch rhetorische Mittel, Artikulation, Gestik (siehe Lernziel 2.5) Einsatz von Veranschaulichungsmitteln	Unterrichtsgespräch über Bedingungen des Kurzreferates Redeproben mit Tonbandkontrolle Üben des freien Vortrages mit und ohne Stichwortzettel Besprechen der höreorgerechten Darbietung und des angemessenen Einsatzes von Veranschaulichungsmitteln in Kurzreferaten	Kurzreferate Mündliche oder schriftliche Analyse eines Kurzreferates
2.5 Einblick in Redetechniken und -absichten sowie Kenntnis verschiedener Redeformen	Aufbau von Reden Sprecherabsichten Argumentationstechniken Rhetorische Mittel (z. B. Ironie, Beschönigung, Übertreibung, Metapher, Vergleich, Beispiel, Wiederholung, Inversion)	Arbeitsteilige Analyse von Reden in Einzel- oder Gruppenarbeit im Hinblick auf <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verständlichkeit</li> <li>- Zielstrebigkeit</li> <li>- Gestaltung (Wortwahl, Satzbau, Stimmführung, Mimik, Gestik)</li> </ul>	Schriftliche oder mündliche Analyse vorgegebener Texte im Hinblick auf die genannten Kriterien Schriftliche oder mündliche Stellungnahme zu Redebeispielen unter Berücksichtigung der bei den Unterrichtsverfahren angeführten Kriterien

LERNZIELE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSVERFAHREN	LERNZIELKONTROLLE
<p>19. ...</p>	<p>Vortrag (Betonung und Stimmhebung, Mimik, Gestik)          Formen von Reden aus unterschiedlichen Bereichen, z. B.          - Wahlreden          - Parlamentsreden          - Berufsreden          - Ansprachen zu besonderen Ereignissen          Merkmale, z. B.          - Verhältnis von expressiven, informativen, argumentativen, appellativen und normativen Anteilen          - unterschiedliche Stilebenen          - Gestaltungsmittel</p>	<p>- Redeabsicht (expressiv, informativ, argumentativ, appellativ, normativ)          Zusammenfassung im Unterrichtsgespräch</p>	<p>...</p>
<p>20. ...</p>	<p>...</p>	<p>...</p>	<p>...</p>
<p>2.6 Zusatzangebot im Anhang (*)</p>	<p>...</p>	<p>...</p>	<p>...</p>
<p>21. ...</p>	<p>...</p>	<p>...</p>	<p>...</p>
<p>22. ...</p>	<p>...</p>	<p>...</p>	<p>...</p>
<p>23. ...</p>	<p>...</p>	<p>...</p>	<p>...</p>

LERNZIELE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSVERFAHREN	LERNZIELKONTROLLE
<b>3. Erschließen und Erfassen von Gebrauchstexten</b>			
3.1 Kenntnis grundlegender Begriffe und Verfahren zur Texterschließung	Sprache als Zeichensystem Wortwahl und Satzbau Sprachliche Bilder und rhetorische Mittel	Erarbeiten wichtiger Begriffe und Verfahren an Textbeispielen Vorinformationen durch den Lehrer Lektüre einfacher sprachtheoretischer Abhandlungen	Zusammenfassende Darstellung der erarbeiteten Begriffe und Methoden
3.2 Einsicht in den Kommunikationszusammenhang von Texten (in die Bedeutung der Rahmenbedingungen von Texten)	Entstehungsbedingungen von Texten – Normativer und situativer Kontext – Verhältnis von Intention und Rezeption – Abhängigkeit von Sprachnorm, sozialem Status und Rolle – Historische Bedingtheit von Texten	Untersuchen der Anlässe zur Entstehung von Texten, z. B. Analyse von Interviews, Hörfunk- oder Fernsehaufzeichnungen	Erläutern des Kommunikationszusammenhanges von Texten oder Medienaufzeichnungen
3.3 Kenntnis verschiedener Textarten und ihrer wesentlichen Merkmale	Unterscheidung der Textarten nach ihrer dominanten Sprachfunktion: expressive, informative, argumentative, appellative, normative Texte Merkmale der Textarten	Besprechen verschiedener Textbeispiele; dabei Erarbeiten wichtiger texttypischer Merkmale anhand verschiedener Beispiele	Beschreiben typischer Merkmale bei vorgelegten Texten
3.4 Fähigkeit, Gebrauchstexte verschiedener Art zu analysieren (im 1. Schuljahr vorwiegend appellative, informative und leichtere argumentative, im 2. Schuljahr vorwiegend schwierigere argumentative Texte)	Informative Textarten, z. B. Nachrichten, Mitteilungen, Berichte, Versuchsabordnungen, Funktionsbeschreibungen Appellative Textarten, z. B. Reden, Werbetexte, Propagandaschriften	Analyse bzw. vergleichende Analyse verschiedener Texte; dabei gezielte Fragestellungen zu den einzelnen Aspekten (Vorgabe durch den Lehrer oder Erarbeitung in Gruppen)	Formulieren von Fragen zum Text bzw. zu Textstellen Analyse eines Textes anhand vorgegebener Fragestellungen Vergleichende Textanalysen Formulierung von Fragen zur Erschließung eines vorgegebenen Textes



LERNZIELE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSVERFAHREN	LERNZIELKONTROLLE
3.1	Argumentative Textarten, z. B. Essays, Kommentare, wissenschaftliche Texte	Hausaufgaben zu Teilaspekten eines Textes Erläuterung entsprechender Grundbegriffe (durch den Lehrer oder mit Hilfe von Fachwörterbüchern) Erörtern von Texten im Unterrichtsgespräch Stellungnahme zu Thesen, Begründungen und Beispielen des Verfassers	Beurteilung eines Textes, einzelner Textstellen oder Aspekte
3.2	Normative Textarten, z. B. Verträge, Gesetze, Verfassungen		
3.3	Aspekte: – Informationsgehalt – Textstruktur – Sprache – Absicht – Adressatenbezug – Argumentationsmittel – Mischelemente – Wertende Stellungnahme zum Text (siehe Verfassungen von Texten)		
3.5	Auswirkungen von historischen und gesellschaftlichen Verhältnissen auf Inhalt und Sprache von Texten Schwerpunkte zur Auswahl: – Hochsprache, Umgangssprache, Dialekt – Fachsprachen – verschiedene Sprachschichten (restringierter/elaborierter Code)	Lektüre theoretischer Ausführungen zu den genannten Schwerpunkten Analyse bzw. vergleichende Analyse von Texten verschiedener Sprachebenen, Sprachschichten, Fachsprachen oder Gruppensprachen	Analysen, Vergleiche und Auswertungen von entsprechenden Texten



LERNZIELE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSVERFAHREN	LERNZIELKONTROLLE
-----------	-------------	----------------------	-------------------

**4. Auseinandersetzung mit Literatur**

4.1 Fähigkeit, literarische Fachbegriffe bei der Analyse von Texten zu verwenden und die Funktion struktureller Merkmale im Wirkungszusammenhang zu erklären

Merkmale des Epischen, Lyrischen und Dramatischen  
 Fachbegriffe siehe Lerninhalte 4.3, 4.4, 4.5 und 4.8

Erläutern der Merkmale an geeigneten Textbeispielen, evtl. im Lehrervortrag in Verbindung mit den Lernzielen 4.3, 4.4, 4.5 und 4.8  
 Klären wichtiger Fachbegriffe nach den Erfordernissen des Unterrichts  
 Information anhand von Nachschlagewerken (Arbeitsaufträge an einzelne Schüler und Gruppen)

Richtiges und sachgerechtes Anwenden der Fachbegriffe im Unterrichtsgespräch und in schriftlichen Arbeiten (z. B. Facharbeit)

4.2 Einblick in Methoden der Literaturbetrachtung

Aspekte zur Auswahl:  
 – strukturanalytische  
 – werkimmanente  
 – psychologische  
 – soziologische Interpretation  
 Methodenpluralismus

Vergleich unterschiedlicher Interpretationen zu einem Text in Gruppenarbeit  
 Methodenreflexion im Unterrichtsgespräch anhand von Sekundärliteratur

Bestimmen des methodischen Ansatzes einer vorgelegten Interpretation bzw. Vergleichen mehrerer Interpretationen unter den genannten Aspekten

4.3 Fähigkeit, epische Kurzformen nach Inhalt und Form zu interpretieren

Gattungsspezifische Merkmale Parabel, Kurzgeschichte; zusätzlich eine der folgenden Formen zur Auswahl: Fabel, Märchen, Anekdote, Novelle  
 Bedeutung der Strukturelemente und der sprachlichen Gestaltungsmittel, z. B.:  
 Aufbau, Erzählsituation, Erzählperspektive, Erzählhaltung, Raum- und Zeitstruktur, Motive, Wirklichkeitsebenen, Sprachbilder, Satzstrukturen

Analyse von Texten anhand von Leitfragen  
 Aufzeigen der wechselseitigen Abhängigkeiten von Inhalt und sprachlichen Gestaltungsmitteln im Unterrichtsgespräch  
 Schematische Darstellung von Bauformen usw.  
 Erarbeiten von gattungsspezifischen Merkmalen

Mündliche und schriftliche Interpretation  
 Beschreiben charakteristischer Merkmale

LERNZIELE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSVERFAHREN	LERNZIELKONTROLLE
4.4 Kenntnis eines traditionellen und eines modernen Romans (nach Möglichkeit im 1. Schuljahr)	Gattungsspezifische Merkmale Vergleich traditioneller und moderner Erzählweisen Historischer und weltanschaulicher Hintergrund Struktur und Sprache siehe Lerninhalt 4.3	Vorgabe von Leitfragen Besprechen nach häuslicher Lektüre Lesen von wichtigen Textauschnitten in der Klasse mit anschließender Interpretation Untersuchen von Teilaspekten in Gruppenarbeit Zusammenfassen im Unterrichtsgespräch	Aufgaben verschiedener Art – z. B. Inhaltsangabe, Charakteristik, Facharbeit – (vergleichende) Interpretation von Textauszügen
4.5 Kenntnis eines Dramas des 18. oder 19. Jahrhunderts und eines modernen Dramas (nach Möglichkeit im 1. Schuljahr)	Aspekte: – Aufbau – Entwicklung der Handlung – Charakterdarstellung – Historischer und weltanschaulicher Hintergrund – Einbeziehung des Publikums – Darstellung von Raum und Zeit – Funktionen dramatischer Sprechformen – Nichtsprachliche Darstellungsmittel	Vorgabe von Leitfragen Besprechen nach häuslicher Lektüre Lesen wichtiger Szenen in der Klasse Untersuchen von Teilaspekten und einzelnen Szenen in Gruppenarbeit Zusammenfassende Interpretation Besprechen einer Theateraufführung oder Fernsehinszenierung	Fragen zu Inhalt und Form Aufgaben verschiedener Art, z. B. Interpretation einzelner Szenen, Charakteristik, Facharbeit, Referat
4.6 Überblick über die wichtigsten Formen des modernen Dramas (nach Möglichkeit im 2. Schuljahr)	Formen des modernen Dramas (episches, groteskes, absurdes, dokumentarisches Theater und modernes Volkstheater) Entwicklungstendenzen des modernen Dramas Merkmale der einzelnen Formen siehe auch Lernziel 4.5	Vorgabe von Leitfragen Besprechen typischer Szenen nach (häuslicher) Lektüre Analyse von Auszügen aus theoretischen Schriften (Gruppenarbeit, Referate) Besprechen und Zusammenfassen der Merkmale unter Heranziehung von Ton- und Videoaufnahmen	Begründete Zuordnung von vorgegebenen Szenen zu bestimmten Formen

LERNZIELE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSVERFAHREN	LERNZIELKONTROLLE
4.7 Fähigkeit, Gedichte zu interpretieren	<p>Gedichte verschiedener Epochen  Schwerpunkt: moderne Gedichte  Gedichtvergleich, Beziehung von Inhalt und Form  Wichtige Aspekte: Gedichtform, Strophe, Vers, Reim, Rhythmus, Klang, Syntax, Wortwahl, Bilder, Haltung des Sprechers, Anlässe und Intentionen</p>	<p>Analyse und Vergleich von Gedichten aus verschiedenen Epochen im Unterrichtsgespräch und in Gruppenarbeit  Behandeln von motivgleichen Gedichten  Besprechen vorgegebener Interpretationen  Einbeziehen von Tondokumenten</p>	<p>(Vergleichende) Interpretation von Gedichten  (auch als Schulaufgabe)</p>
4.8 Kenntnis einer Epoche der deutschen Literaturgeschichte (nach Möglichkeit im 2. Schuljahr)	<p>Literarische Epoche, vorzugsweise 19. oder 20. Jahrhundert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschichtlicher Hintergrund</li> <li>- Geistige Strömungen der Epoche</li> <li>- Charakteristische Merkmale der Epoche</li> <li>- Lektüre exemplarischer Texte verschiedener Gattungen</li> <li>- Wechselbeziehung zwischen bildender Kunst, Musik und Literatur</li> <li>- Einflüsse des Auslands</li> <li>- Autorengruppierungen</li> <li>- Problematik des Epochenbegriffes</li> </ul>	<p>Vorgabe eines Informationsrahmens durch den Lehrer (nach Möglichkeit in Zusammenarbeit mit anderen Fächern, evtl. team-teaching)  Museumsbesuch  Diavortrag  Konzert  Erarbeitung einzelner Aspekte in Gruppen  Lektüre von Texten mit anschließender Interpretation</p>	<p>Aufzeigen epochenspezifischer Merkmale anhand von Texten aus der entsprechenden Epoche  Referate (vgl. Facharbeiten)  Evtl. Gestaltung einer Ausstellung</p>
4.9; 4.10; 4.11 Zusatzangebote im Anhang (* ) (* ) (* )			

LERNZIELE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSVERFAHREN	LERNZIELKONTROLLE
<b>5. Verfassen von Texten</b>			
5.1 Fähigkeit, vorwiegend informative Texte zu verfassen	<p>Textarten: z. B. Versuchsanordnungen, Beschreibungen, Vereinbarungen, Berichte, Protokolle (siehe Lernziel 1.5)</p> <p>Aspekte: – Informationsanspruch und Informationsgehalt – sachlogische Strukturierung – angemessene sprachliche und formale Gestaltung</p>	<p>Bereitstellen von Material: z. B. Fachliteratur, Nachschlagewerke, Videobandaufzeichnungen (z. B. zu Fernsehsendungen aus den Bereichen Technik, Wirtschaft, Sozialwesen)</p> <p>Gemeinsames Erarbeiten einer sachlogischen Struktur zur Behandlung eines gestellten Themas Vergleich verschiedenartiger Lösungen</p>	<p>Abfassen sachorientierter Texte als Kurzarbeit oder als Hausaufgabe</p>
5.2 Fähigkeit, eine Facharbeit zu planen und abzufassen	<p>Arbeitsplanung: – Materialbeschaffung und -auswertung (siehe Lernziele 1.1 und 1.2) – Erstellen eines Konzeptes</p> <p>Inhaltliche Anforderungen: – Wahl und Abgrenzung der Themen – Entwicklung der Problemstellung – angemessene Auseinandersetzung mit der Fachliteratur – logischer Aufbau und systematische Darstellung – Anschaulichkeit (Beispiele, Diagramme, Statistiken) – selbständige problematisierende Stellungnahme</p>	<p>Erarbeiten von Rahmenthematen im Unterrichtsgespräch Anbieten eines Themenkatalogs durch den Lehrer (evtl. Koordinierung von Facharbeiten und entsprechenden Unterrichtsinhalten)</p> <p>Analyse von Aufbau und Inhalt einer Facharbeit in Gruppenarbeit Hinweise auf inhaltliche, sprachliche und formale Anforderungen Beraten bei der Entwicklung der Arbeiten von der Disposition zum Rohkonzept</p>	<p>Planung und Ausarbeitung einer Facharbeit</p>

5.3 Fähigkeit, einen Problemaufsatz mit und ohne Materialvorgabe zu verfassen

- Sprachliche Gestaltung:
- funktionsgerechter und variabler Satzbau
  - angemessene Stilebene
  - richtiger Gebrauch von Fachbegriffen
  - klarer und präziser Ausdruck
  - normgerechte Rechtschreibung und Zeichensetzung

- Äußere Gestaltung:
- Format, Satzspiegel, Titelblatt, Anordnung
  - Inhaltsverzeichnis und Gliederung
  - Literaturverzeichnis
  - Zitierweise (siehe Lernziel 1.2) und Anmerkungen

Erfassen des Themas; gegebenenfalls angemessene Auseinandersetzung mit den vorgegebenen Materialien  
 Funktionsgerechte Gliederung  
 Themaorientierte, schlüssige Gedankenführung  
 Aufbau von Argumenten und Argumentationsketten  
 Begriffliche Differenzierung

Erarbeiten von Sachkenntnissen zu bestimmten Themenbereichen  
 Auswerten von Fachliteratur  
 Formulierungs- und Argumentationsübungen  
 Erschließen des Themas durch Schlüsselfragen  
 Sammeln von möglichen Gesichtspunkten für Einleitung und Schluß

Erstellen von Gliederungen  
 Ausarbeiten einzelner Gliederungspunkte  
 Selbständige Formulierung von Leitfragen zu einem Text  
 Texterschließung anhand vorgegebener Leitfragen als Schulaufgabe

LERNZIELE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSVERFAHREN	LERNZIELKONTROLLE
5.1	Begründete Wertung Persönliche Stellungnahme zur angesprochenen Problematik Sprachliche Gestaltung (siehe Lernziel 5.2)		
5.4 Fähigkeit, eine Textanalyse zu verfassen	Textart und Textsorte, Intention und mutmaßliche Wirkung Thematik (Kernthesen) Zentrale Aussage und Belege dafür Strukturierte Textwiedergabe (Aufbau und Gedankenführung) Zentrale Begriffe Beschreibung und Bewertung der sprachlichen Mittel Kritische Stellungnahme zu zentralen Thesen (Sachgerechte sprachliche Gestaltung siehe Lernziel 5.2)	Erarbeiten der je nach Textart unterschiedlichen Erschließungsfragen im Unterrichtsgespräch Textdiskussion in Gruppen anhand vorgegebener Leitfragen Vergleich verschiedener Lösungen Schriftliche Übungen zu Teilaufgaben der Textanalyse	Selbständiges Formulieren von Leitfragen zu einem Text Textanalysen anhand vorgegebener Leitfragen als Schulaufgabe
5.5 Fähigkeit, Interpretationen literarischer Texte zu verfassen (siehe Themenbereich 4 „Auseinandersetzung mit Literatur“)	Interpretation und Vergleich von – Gedichten – epischen Kurzformen – Dramenszenen (siehe auch Themenbereich 4)	Siehe Themenbereich 4	Siehe Themenbereich 4
5.6; 5.7 Zusatzangebote im Anhang (*)(*)			



LERNZIELE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSVERFAHREN	LERNZIELKONTROLLE
<b>6. Auseinandersetzung mit Massenmedien</b>			
6.1 Einsicht in Probleme der Massenkommunikation	Organisationsformen (Presse, Rundfunk, Fernsehen) Merkmale der Massenkommunikation (Auswahlprinzipien, typische Sprachformen, Besonderheiten der Kommunikationsprozesse) Ggf. Entwicklungstendenzen (neue Techniken, Konzentration)	Gruppenarbeit und Kurzreferat zu Teilaspekten Graphische Darstellung der Organisationsformen und Kommunikationsprozesse	Zusammenfassungen, ggf. Problem-erörterungen und Textanalysen mit entsprechender Thematik
6.2 Fähigkeit, wichtige journalistische Stilformen zu unterscheiden	Tatsachen- und meinungsbe-tonte Stilformen, z. B. Nachricht, Kommentar, Reportage, Glosse; ggf. Verhältnis von Sprache und Bild, z. B. in Illustrierten	Vergleich und Gegenüberstel-lung von Texten	Analyse von Texten zu Teilaspekten anhand entsprechender Leitfragen
6.3 Fähigkeit, das Angebot der Massenmedien kritisch aufzunehmen, zu beurteilen und gegebenenfalls darauf zu reagieren	Einflüsse auf die Gestaltung, Meinungsbildung; Verhalten der Konsumenten (Auswahl, Aufnahme und Reaktion; Leserbrief, Gegen-darstellung) Problematik der Wirkungs-analyse	Vergleich von Artikeln ver-schiedener Zeitungen zu einem Thema Analyse von Fernsehprogram-men Untersuchung von Beiträgen der Wirkungsforschung Formulierung von Leserbriefen zu vorgegebenen Situationen	Begründete Werturteile (auch in schriftlicher Form) Beurteilung von Zeitungsartikeln, Filmen, Fernsehsendungen, Leser-briefen und Kritiken
6.4 Zusatzangebot im Anhang (*)			

## ANHANG

LERNZIELE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSVERFAHREN	LERNZIELKONTROLLE
<b>Themenbereich 2: Rede- und Diskussionstechniken</b>			
2.6 Fähigkeit, einen längeren (* ) Vortrag zu halten (vor- zugsweise im 2. Schuljahr)	Abgrenzung und Aufschlüsse- lung des Themas, Material- sammlung, sinnvolle Gliede- rung des Stoffes, Stichwort- zettel, höreorgerechte Ge- staltung des Vortrages, Ein- satz von Veranschaulichungs- mitteln	Unterrichtsgespräch über Be- dingungen und Kriterien eines Vortrages, z. B. – Problemerkfassung und Themenabgrenzung – Aufbau – Redeerfolg (Kontakt zum Publikum, Leber- digkeit der Darstellung) Abfassen von Stichwortzet- teln zu verschiedenen The- men (Einzel- und Gruppen- arbeit) Vorarbeiten für einen Vor- trag im Unterrichtsgespräch	Längerer Vortrag Bewertung in Gruppen
<b>Themenbereich 4: Auseinandersetzung mit Literatur</b>			
4.9 Bewußtsein von der (* ) Problematik einer Unterscheidung von Kunst-, Unterhal- tungs- und Trivial- literatur	Problematik von Beurteilungs- kriterien, z. B. Zeitbedingte Wertkategorien Subjektive Aspekte Fragen der Abgrenzung	(Vergleichende) Analyse von Texten zu einem gewählten Themenkreis in Gruppen- arbeit Auswerten von statistischen Materialien zu Lesegewohn- heiten	Kritischer Vergleich von Text- proben
4.10 Kenntnis der Haupt- (* ) faktoren des literari- schen Lebens	Schwerpunkte: Situation des Autors, z. B. wirtschaftliche und gesell- schaftliche Stellung, Inter- essenvertretung, öffentliche Förderung	Information durch den Leh- rer Arbeitsaufträge an einzelne oder Gruppen Analyse von Werbetexten, Klappentexten, Bestseller- listen, Statistiken usw.	Beschreiben der Wirkungszusam- menhänge an einem behandelten Beispiel (z. B. Vergleich von Klappentexten und entsprechen- den Kritiken)

LERNZIELE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSVERFAHREN	LERNZIELKONTROLLE
4.11 Einblick in die Möglichkeiten der Inszenierung (*)	<p>Bedeutung der Vermittlung, z. B. Vertriebsformen, Werbung, Bibliotheken</p> <p>Verhalten des Publikums, z. B. Einflüsse anderer Medien auf das Leserverhalten, literarische Moden, Bestseller</p> <p>Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Konzeption des Regisseurs (Aktualisierung, dramaturgische Eingriffe in den Text)</li> <li>- optische und akustische Mittel (z. B. Beleuchtung, Bühnenbild, Kostüme, Choreographie, Musik, Geräusche)</li> <li>- Rezensionen</li> </ul>	<p>Referate, Dias, Lehrervortrag, Lektüre von Aufsätzen zu Inszenierungsfragen</p> <p>Vergleich verschiedener Inszenierungen anhand von Aufführungen, Aufzeichnungen oder Rezensionen, Gestaltungsversuche einzelner Szenen durch Schüler (Aufführung zu bestimmten Anlässen)</p>	(Keine Leistungsbewertung!)
5.6 Fähigkeit, vorwiegend appellative Texte zu verfassen (siehe auch Lernziel 5.7)	<p>Textarten:</p> <p>z. B. Anzeigen, Prospekte, Rundschreiben, Einladungen, Flugblätter, Rundfunkwerbung, Reden und entsprechende Parodien</p>	<p>Hinweise auf Methoden der Werbepsychologie</p> <p>Einüben verschiedener Darstellungstechniken, z. B. durch Vergleich der Aussageabsicht von Text und</p>	<p>Selbständiges Anfertigen von appellativen Texten nach Vorgabe von Situation und Thema, z. B. Parodie einer Werbeanzeige</p>

LERNZIELE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSVERFAHREN	LERNZIELKONTROLLE
5.7 Bereitschaft zu kreativer (* ) Sprachgestaltung	<p>Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schreibsituation</li> <li>- Zielgruppenbezug</li> <li>- Sprachebene</li> <li>- Intention</li> <li>- sprachliche Mittel</li> <li>- graphische Gestaltung</li> </ul> <p>Vorschläge:</p> <p>Versuche, subjektive Vorstellungen und Eindrücke zu gestalten</p> <p>Experimentelle Sprachspiele (z. B. Sprachmontagen, Sprachgrotesken)</p> <p>Selbständiges Verfassen eines kürzeren fiktionalen Prosatextes (z. B. einer Kurzgeschichte oder Parabel)</p> <p>Textentwürfe zu einem Rollenspiel oder Sketch nach vorgegebenem Thema</p> <p>Szenische Gestaltung eines vorgegebenen oder selbstverfaßten Textes</p> <p>Entwürfe zu Kurzfilmen bzw. Videoaufzeichnungen</p> <p>Querbezüge zu den Bereichen Literatur- und Sprachbetrachtung</p> <p>Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Originalität</li> <li>- ästhetische Funktion von Sprache</li> <li>- gattungsspezifische Gestaltung</li> </ul>	<p>Bild in der Werbung (Textanordnung, Farbgebung, Satz)</p> <p>Einrichten freiwilliger Arbeitsgruppen</p> <p>Bereitstellen von Materialien und Auswahl durch die Schüler (außer exemplarischen Texten auch Filme/Videokassetten zu Theateraufführungen oder Tonbänder/Schallplatten zu Hörspielen und Dichterlesungen)</p> <p>Lesevortrag oder freier Vortrag</p> <p>Stellungnahme zu Arbeiten in Gruppen (evtl. Veröffentlichung in einer Schülerzeitung)</p> <p>Entwerfen von Untertiteln zu Karikaturen und Photos in Gruppenarbeit</p> <p>Verfassen von Hörspielszenen nach einem vorgegebenen Thema in Gruppenarbeit</p>	(Keine Leistungsbewertung!)

LERNZIELE

LERNINHALTE

UNTERRICHTSVERFAHREN

LERNZIELKONTROLLE

**Themenbereich 6: Auseinandersetzung mit Massenmedien**

6.4 Fähigkeit, die medien-  
(\* ) spezifische Gestaltung  
von Hör- und Fernseh-  
spielen (oder Filmen)  
zu untersuchen und zu  
bestimmen

Gestaltungsmittel des Hör-  
spiels  
Elemente der „Filmsprache“,  
z. B. Kameraeinstellung, Mon-  
tage, Schnitt, Verhältnis  
Bild-Ton usw.

Analyse einzelner Szenen (Ein-  
satz von Tonband, Film, Video-  
recorder), ggf. in Gruppenar-  
beit; Filmbesuch, vorbereitet  
durch Leitfragen; gemeinsame  
Auswertung

Analysierende Beschreibung  
einzelner Hörspiel- und  
Filmszenen  
Beurteilung eines Films

**Dem Arbeitskreis gehörten an:**

Hans Brandl	München
Maria Merold	München
Karin Motz	München
Johann Neuberger	Kempten
Günter Waldmann	Nürnberg
Auguste Wiese	Altötting

# Lehrpläne, Handreichungen und Arbeitsberichte für berufliche Schulen

Stand: April 1982



Diese Lehrpläne, Handreichungen und Arbeitsberichte wurden vom  
Staatsinstitut für Schulpädagogik, Arabellastraße 1, 8000 München 81,  
erarbeitet und vom  
Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus genehmigt.  
Das Genehmigungsjahr ist jeweils hinter dem Titel in Klammern vermerkt.

Bezug nur direkt von:

Hamburger Lehrerbibliothek  
Bibliothek des Instituts für Lehrerfortbildung  
und des Staatlichen Studienseminars

**ALFRED HINTERMAIER** OFFSETDRUCKEREI + VERLAG  
Edlingerplatz 4, 8000 München 90, Telefon 089/651 55 45

## BERUFSSCHULEN

### BERUFSGRUNDBILDUNGSJAHR

#### 1. Lehrpläne

Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung (1977) .....	DM 6,90
Berufsfeld Metalltechnik (1980) .....	9,50
Berufsfeld Elektrotechnik (1977) .....	4,50
Berufsfeld Bautechnik (1980) .....	12,70
Berufsfeld Holztechnik (1981) .....	12,90
Berufsfeld Textiltechnik und Bekleidung (1977) .....	4,90
Berufsfeld Körperpflege (1976) .....	6,35
Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft (1982 neuer überarb. Lehrplan) .....	9,20
Berufsfeld Agrarwirtschaft (1980) .....	13,75
Berufsfeld Farbtechnik und Raumgestaltung .....	i. Vorb.

#### 2. Handreichungen für Lehrer

Handreichung für die Fachpraxis zum Berufsgrundschuljahr Berufsfeld HOLZTECHNIK (1979) .....	12,90
Handreichungen für das Berufsgrundbildungsjahr Berufsfeld AGRARWIRTSCHAFT	
Bd. I: Raum- und Ausstattungsverzeichnis für den fachpraktischen Bereich (1977) ...	9,90
Bd. II: Fachpraxis — Schwerpunkt Tierischer Bereich, Lernort Betrieb (1979) .....	12,90
Bd. III: Fachpraxis — Lernort Schule (1980) .....	19,80
Bd. IV: Fachpraxis — Schwerpunkt Pflanzlicher Bereich — Lernort Betrieb .....	24,60
Bd. V: Fachtheorie (ausgewählte Lernziele) .....	19,80
Bd. VI: Landtechnik .....	i. Vorb.
Bd. VII: Buchführung — Schwerpunkt Tierischer Bereich .....	i. Vorb.
Bd. VIII: Buchführung — Schwerpunkt Pflanzl. Bereich .....	i. Vorb.
Handreichung für das BGJ Berufsfeld Bautechnik: Das Lesen von Bauzeichnungen .....	i. Vorb.
Handreichung für das BGJ Berufsfeld Metalltechnik (2 Bde.) .....	i. Vorb.
Handreichung für Experimentalübungen im Berufsfeld Metalltechnik .....	i. Vorb.
Handreichung zum Lehrplan Warenverkaufskunde für Einzelhändler .....	i. Vorb.
Ausstattungsliste für Werkstätten zum BGJ — Berufsfeld BAUTECHNIK (1978) .....	14,90
Ausstattungsliste für Werkstätten zum BGJ — Berufsfeld HOLZTECHNIK (1979) .....	15,90
Ausstattungsliste für Fachpraxis zum BGJ — Berufsfeld ERNÄHRUNG u. HAUSWIRTSCHAFT .....	i. Vorb.

#### 3. Handreichungen für Schüler

Leistungsfeststellung im Berufsgrundschuljahr BAUTECHNIK, Schuljahr 1977/78	
AUFGABEN mit LÖSUNGEN — Fachtheorie, Fachrechnen, Fachzeichnen, Fachpraxis (1978) .....	3,50
ab 20 Stück pro Stück	3,15
Leistungsfeststellung im Berufsgrundbildungsjahr BAUTECHNIK, Schuljahr 1978/79	
AUFGABEN mit LÖSUNGEN — Fachtheorie, Fachrechnen, Fachzeichnen, Fachpraxis (1979) .....	4,50
ab 20 Stück pro Stück	4,15
Leistungsfeststellung im Berufsgrundbildungsjahr BAUTECHNIK, Schuljahr 1979/80	
AUFGABEN mit LÖSUNGEN — Fachtheorie, Fachrechnen, Fachzeichnen, Fachpraxis ab 20 Stück pro Stück .....	4,95
ab 20 Stück pro Stück	4,60
Leistungsfeststellung im Berufsgrundbildungsjahr BAUTECHNIK, Schuljahr 1980/81	
AUFGABEN MIT LÖSUNGEN — Fachtheorie, Fachrechnen, Fachzeichnen, Fachpraxis ab 20 Stück pro Stück .....	6,90
ab 20 Stück pro Stück	6,60

### BERUFSGRUNDBILDUNGSJAHR Zug J

#### Lehrpläne:

Berufsfeld: Bekleidung, Gesundheits- u. Körperpflege, Ernährung/Hauswirtschaft (1975)	7,75
Berufsfeld Metall — Bau/Holz — Farb- und Raumgestaltung (1975) .....	7,90

### BERUFSSCHULEN — Fachklassen

#### 1. Lehrpläne

Apothekenhelfer (1978)* .....	6,25
Arzthelferin (1978) .....	4,80
Augenoptiker (1978) .....	5,95
Bankkaufmann (1981) .....	10,60
Baustoffprüfer 10., 11. u. 12. Jahrgangsstufe (1982) .....	ca. 18,20

\*) Überarbeitete bzw. neue Lehrpläne sind demnächst zu erwarten.



**BERUFSSCHULEN — Fachklassen — Fortsetzung**

Bekleidungsberufe (1977)	6,30
Beton- und Stahlbetonbauer (1981)	12,80
Betonstein- und Terrazzohersteller (1981)	12,90
Buchhändler (1982)	i. Vorb. 16,80
Chemielaborant/Chemielaborjungwerker	i. Vorb.
Chemiefacharbeiter (1981)	i. Vorb.
Dienstleistungsfachkraft im Postbetrieb	7,90
Drucktechnik — Grundstufe(1981)	8,70
Drucktechnik — Druckvorlagenhersteller — Fachstufe (1981)	9,80
Drucktechnik — Druckformhersteller — Fachstufe (1981)	8,70
Drucktechnik — Schriftsetzer — Fachstufe (1981)	12,90
Drucktechnik — Drucker — Fachstufe (1981)	8,20
Drucktechnik — Siebdrucker — Fachstufe (1981)	10,80
Einzelhandelskaufmann (1969 u. 1971)	16,80
Elektrotechnische Berufe (1977) — mit Ausbildungsordnung	9,90
Elektrotechnische Berufe (1977) — ohne Ausbildungsordnung	11,80
Estrichleger (1981)	10,85
Fachhilfe in steuer- und wirtschaftsberatenden Berufen (1981)	i. Vorb.
Fertigungstechnik — Metall 11., 12. und 13. Jahrgangsstufe	i. Vorb.
Fachkraft für Lebensmitteltechnik, 10. — 12. Jgst. (1982)	i. Vorb.
Fischwirt (1982)	12,50
Fliesenleger (1981)	i. Vorb.
Forstwirt (1982)	8,90
Friseur (1977)	14,30
Gärtner (1980)	13,75
Gastgewerbliche Berufe (1981)	9,60
Hauswirtschafterin, 10. bis 12. Jgst. (1981)	6,90
Hauswirtschaftstechnischer Helfer (1978)	6,90
Hochbaufacharbeiter (1978)	18,20
Holzbearbeitungsmechaniker (1982)	10,60
Industriekaufmann (1981)	i. Vorb.
Installationstechnik (Gas- u. Wasserinstallateur Zentralheizungs- u. Lüftungsbauer) (1982)	i. Vorb.
Isolierer (Industrie), Isoliermonteur, Wärme-, Kälte- u. Schallschutzisolierer	6,90
Jungarbeiterinnen (1979)	i. Vorb.
Kachelofen- und Luftheizungsbauer	i. Vorb.
Kaufmann im Eisenbahn- und Straßenverkehr	9,15
Kaufmann im Groß- und Außenhandel (1981)	i. Vorb.
Kaufmann in der Grundstücks- u. Wohnungswirtschaft (1982)	6,90
Keramische Berufe (1977)	11,80
Koch (1981)	9,80
Kraftfahrzeugmechaniker (1975)	14,80
Kunststoff-Formgeber mit Handreichungen(1980)	8,50
Landwirt (1976)	9,80
Landwirt (1982)	14,50
Maurer (1980)	i. Vorb.
Molkereifachmann (1982)	7,90
Pelzwerker und Kürschner (1977)	9,60
Pferdewirt (1980)	i. Vorb.
Physiklaborant/Werkstoffprüfer (Physik)	6,90
Raumausstatter (1977)	i. Vorb.
Reiseverkehrskaufmann	i. Vorb.
Schornsteinfeger	13,45
Sozialversicherungsfachangestellter (1981)	12,20
Straßenbauer (1981)	i. Vorb.
Straßenwärter (1981)	6,90
Steinmetz (1977)	9,90
Stukkateur (1980)	16,90
Textilberufe (1978)	ca. 11,70
Tiefbaufacharbeiter — 11. Jahrgangsst. (1982)	11,70
Tierwirt und Tierpfleger (1980)	12,80
Tischler, 11. und 12. Jahrgangsstufe (1981)	8,90
Uhrmacher (1978)	

Verlagskaufmann (1982)	i.Vorb.
Versicherungskaufmann (1981)	18,25
Verwaltungsfachangestellter	i.Vorb.
Vulkaniseur, 11. u. 12. Jahrgangsstufe (1982)	i.Vorb.
Winzer (1983)	i.Vorb.
Zahnarzthelferin (1978)	6,90
Zahntechniker (1980)	9,90
Zimmerer, 11. und 12. Jahrgangsstufe (1980)	11,80

## 2. Lehrplan mit Handreichung für Lehrer

Fleischer u. Verkäuferinnen im Fleischerhandwerk (1975/77)	12,90
Haushalts- und Wirtschaftslehre an BS mit Klassen für Jungarbeiterinnen (1981)	12,90
Landwirt, Praktische Fachkunde (ohne LT), 11. u. 12. Jhrgst. (1982)	i.Vorb.

## BERUFSSCHULEN einschl. BERUFSGRUNDBILDUNGSJAHR und BERUFSFACHSCHULEN

### 1. Lehrpläne

Deutsch (1977)	7,90
Sozialkunde (1977)	6,25
Religionslehre, evangelisch (1977)	4,90
Religionslehre, katholisch (1978)	9,95
Ethik	i.Vorb.
Kurzschrift (für bayer. Schulen ohne Hauptschulen) - (1980)	6,90
Maschinenschreiben (für bayer. Schulen ohne Hauptschulen) - (1980)	6,40
Sport	i.Vorb.

### 2. Handreichungen für Lehrer

Deutsch (1981)	29,-
Sozialkunde, Teil 1, Richtzielbereich 1 - 5; Handreichung zum Lehrplan (1977)	8,90
Sozialkunde, Teil 2, Richtzielbereich 6 - 9; Handreichung zum Lehrplan (1978)	14,90

### 3. Handreichungen für Schüler

Sozialkunde: Materialsammlung (Quellen, Dokumente, Statistiken) (1977)	
- Lernmittelfrei genehmigt -	7,60

## BERUFSFACHSCHULEN

### Lehrpläne

Hauswirtschaft, 10. u. 11. Jahrgangsstufe (1978)*	6,80
Kinderpflege, 10. u. 11. Jahrgangsstufe (1978)*	9,95
Krankenpflege u. Kinderkrankenpflege: Berufs-, Gesetzes- u. Staatsbürgerkunde	i.Vorb.
Wirtschaft, 10. u. 11. Jahrgangsstufe	i.Vorb.
Maschinenbau - Lehrplanentwurf (1978)	12,95
Glasinstrumentenmacher	i.Vorb.
Fremdsprachenberufe Englisch (1982)	8,80
Fremdsprachenberufe Französisch (1982)	8,20
Fremdsprachenberufe Wirtschaft (1982)	i.Vorb.

## WIRTSCHAFTSSCHULEN

### Lehrpläne mit Handreichung:

Betriebswirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre/Wirtschaftspolitik	i.Vorb.
Rechnungswesen und Wirtschaftsrechnen	i.Vorb.

## BERUFSAUFBBAUSCHULEN

### 1. Lehrpläne

Deutsch, Englisch (1976)	7,90
Mathematik - Techn. Physik - Techn. Zeichnen mit Darst. Geometrie - Biologie (1976)	9,95
Chemie (1980)	7,95
Volkswirtschaft - Rechnungswesen (1976)	5,95
Geschichte (1980)	6,90
Sozialkunde (1980)	6,90

### 2. Handreichungen für Lehrer

Biologie (1976)	12,90
Rechnungswesen (1977)	6,00
Technisches Zeichnen (1979)	26,90
Sozialkunde (1978)	12,95

## FACHSCHULEN

<b>1. Lehrpläne</b>	
Wirtschaftserinnen .....	i. Vorb.
Heilerziehungspflege und Heilerziehungspflegehilfe (1981) .....	23,50
<b>Technikerschulen</b>	
Fachrichtung Bautechnik (1978) .....	24,90
Fachrichtung Holztechnik (1978) .....	17,95
<b>2. Lehrpläne mit Handreichungen für Lehrer</b>	
Altenpflege (1975)* .....	5,90
Empfehlungen f. d. fachprakt. Ausbildung v. Heilerziehungspfleger u. -helfer (1981) .....	6,80
<b>Technikerschulen</b>	
Fachrichtung Maschinenbau (1978) .....	17,90
Fachrichtung Elektrotechnik (1978) .....	17,90
Fachrichtung Elektrotechnik — Schwerpunkte (1981) .....	14,80

## FACHAKADEMIEN

<b>Lehrpläne</b>	
Ausbildungsrichtung: HAUSWIRTSCHAFT (1981) .....	28,70
Ausbildungsrichtung: SOZIALPÄDAGOGIK:	
Teil 1: Pflichtbereich: Pädagogik, Psychologie, Soziologie, Deutsch, Sozialkunde, Biologie m. Gesundheitserziehung, Heilpädagogik, Jugendliteratur, Rechtskunde, Praxis und Methodenlehre (1981) .....	28,70
Teil 2: Pflichtbereich: Kunsterziehung, Werkerziehung, Musikerziehung, Rhythmik, Sporterziehung (1981) .....	12,90
Teil 3: Wahlpflichtbereich: Übungen zu den sozialpädagogischen Arbeitsfeldern, Musik- und sportpädagogische Übungen, Ergänzungsunterricht (1981) .....	13,40
Teil 4: Theologie/Religionspädagogik (evangelisch) — (1981) .....	6,90
Entwurf einer lernzielorientierten Handr. f. d. prakt. Ausbildung des Erziehers (1976) .....	5,90
Ausbildungsrichtung: WIRTSCHAFT:	
1. Betriebswirtschaft, Rechnungswesen, Volkswirtschaft, Recht, Organisation/Datenverarbeitung, Wirtschaftsmathematik, Statistik (1977) .....	12,70
2. Betriebliche Funktionsbereiche (1977) .....	16,80
3. Deutsch, Englisch, Sozialkunde (1977) .....	8,90
4. Physik (1982) .....	i. Vorb.
Ausbildungsrichtung: FREMDSPRACHENBERUFE .....	i. Vorb.

## FACHOBERSCHULEN

<b>1. Lehrpläne</b>	
Deutsch (1978) .....	5,90
Englisch (1978) .....	5,50
Geschichte (1982) .....	7,90
Evangelische Religionslehre (1980) .....	5,90
Sozialkunde (1979) .....	8,50
Sport, Richtlinien und Lehrplan (1979) .....	4,90
Ausbildungsrichtung Technik, nichttechn. Ausbildung:	
Mathematik (1976) .....	6,90
Ausbildungsrichtung WIRTSCHAFT, VERWALTUNG und RECHTSPFLEGE, SOZIALWESEN sowie GESTALTUNG:	
Chemie (1980) .....	7,95
Ausbildungsrichtung WIRTSCHAFT, VERWALTUNG und RECHTSPFLEGE:	
Wirtschaftslehre, Organisation/Datenverarbeitung, Rechnungswesen (1979) .....	8,90
Ausbildungsrichtung WIRTSCHAFT, VERWALTUNG und RECHTSPFLEGE, und Ausbildungsrichtung SOZIALWESEN:	
Rechtskunde .....	6,75
Rechts- und Verwaltungskunde, Fachpraktische Ausbildung (1980) .....	i. Vorb.
Fachpraktische Ausbildung und Praxisanleitung (1979) .....	8,90
Ausbildungsrichtung TECHNIK:	
Chemie mit Ausstattungsliste (1979) .....	6,90
Fachpraktische Ausbildung (1979) .....	6,95
Physik (1979) .....	6,40
Physikalisches Praktikum (1979) .....	4,25
Technisches Zeichnen (1979) .....	3,75
Technologie (1979) .....	5,90
Ausbildungsrichtung TECHNIK: Schwerpunkt LAND- und FORSTWIRTSCHAFT	
Chemie (1980) .....	8,90

\* ) Überarbeitete bzw. neue Lehrpläne sind demnächst zu erwarten.

## Fachoberschule — Fortsetzung

Physik (1981) .....	7,90
Produktionslehre (1982) .....	i. Vorb.
Richtlinien für die Fachpraktische Ausbildung (1982) .....	i. Vorb.
Ausbildungsrichtung SOZIALWESEN:	
Fachpraktische Ausbildung (1980) .....	8,50
Pädagogik/ Psychologie (1980) .....	8,95
Musik- und Kunsterziehung (Musische Bildung) .....	5,90
Ausbildungsrichtung GESTALTUNG:	
Darstellg., Gestaltungslehre/ Kunstbetrachtg., Techn. Zeichn., Fachprakt. Ausb. (1981) .....	8,90
<b>2. Lehrpläne mit Handreichungen für Lehrer</b>	
Biologie (1976) .....	12,95
Englisch (1979) .....	19,90
Sozialkunde (1982) .....	29,80
Ausbildungsrichtung TECHNIK: Chemie (1979) .....	14,90
Ausbildungsrichtung SOZIALWESEN: Pädagogik (1980) .....	24,25
Ausbildungsrichtung SOZIALWESEN: Psychologie (1980) .....	22,85
Ausbildungsrichtung WIRTSCH., VERW. u. RECHTSPFLEGE: Rechnungswesen (1975) .....	8,50
<b>3. Handreichung für Schüler</b>	
Kontenplan für die Industrie nach dem IKR (zu dem Lehrplan Rechnungswesen) (1975) ..	2, —

## BERUFSOBERSCHULEN

### 1. Lehrpläne

Arbeitslehre (1976) .....	4,50
Deutsch (1982) .....	7,60
Evangelische Religionslehre (1981) .....	5,90
Geschichte (1982) .....	i. Vorb.
Sozialkunde (1978) .....	5,90
Ausbildungsrichtung HAUSWIRTSCHAFT und SOZIALPFLEGE:	
Chemie (1980) .....	7,80
Wirtschaftslehre (1978) .....	4,50
Ausbildungsrichtung HAUSWIRTSCHAFT, SOZIALPFLEGE, LANDWIRTSCHAFT:	
Biologie (1978) .....	5,90
Ausbildungsrichtung LANDWIRTSCHAFT:	
Chemie (1980) .....	6,80
Produktionslehre (1979) .....	6,90
Wirtschaftslehre (1978) .....	5,50
Ausbildungsrichtung TECHNIK und GEWERBE:	
Chemie (1980) .....	6,80
Ausbildungsrichtung WIRTSCHAFT:	
Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Wirtschaftsinformatik (1979) .....	7,90

### 2. Lehrpläne mit Handreichungen für Lehrer

Arbeitslehre (1979) .....	14,90
Englisch (1976) .....	22,80
Informatik (1977) .....	18,70
Mathematik (1976) .....	22,80
Physik (1976) .....	17,80

## SONSTIGES

KEITEL, Ernst: Berufliche Schulen im politischen Kräftefeld. Eine Studie zum Vollzug des Gesetzes über das berufliche Schulwesen in Bayern, 1977 .....	9,40
WINNER, Konrad: Aufgaben der Abschlußprüfung zum staatl. geprüften Betriebswirt — Prüfung 1976 .....	4,10
REICHOLD, Anselm (Staatl. Berufsoberschule Scheyern): Geometrische Behandlung der Affinen Abbildungen. Propädeutische Einführung in die Analytische Geometrie der Affinen Abbildungen. Als Handreichung für den Unterricht an Berufsoberschulen in Bayern. (1978) .....	5,50
LENKL, Günter: Abschlußprüfungen der Landwirtschaftlichen Berufsschulen und Berufsausbildungsabschlußprüfungen für den Ausbildungsberuf Landwirt, Schulj. 1979/80. Aufgaben mit Lösungen: Sozialkunde, Fachtheorie, Fachrechnen (1981) .....	26,80
LENKL, Günter: dto. 1980/81 (1982) .....	ca. 29, —

Sonstiges — Fortsetzung

MATRIX von Lernzielbeschreibungen im Rahmen des Modells Curricularer Lehrplan (1978) .....	3,50
ÖBERSTE BILDUNGSZIELE IN BAYERN. Artikel 131 der Bayerischen Verfassung in aktueller pädagogischer Sicht (1979) .....	3,50
KONZEPT EINER SCHULISCHEN FAMILIENERZIEHUNG. (1980) .....	3,50
KONZEPT »PÄDAGOGISCHER FREIRAUM«. (1980) .....	3,50

**ARBEITSBERICHTE — BERUFLICHE SCHULEN**

Nr. 20	HANS SPECHT: Mathematische u. fachtheoretische Leistungserfassung mit Hilfe lernzielorientierter Testaufgaben — Begleituntersuchung zum BGJ 1972/73, (1976) .....	8,50
Nr. 29	GEORG BRINNINGER/GÜNTER SCHRICKER: Die fachpraktischen Leistungen im BGJ (1977) .....	5,40
Nr. 30	ERNST GEYER: Erste Ergebnisse der Erhebung an Fachakademien für Sozialpädagogik in Bayern — Fachübergreifender Abschnitt (1977) .....	3,50
Nr. 31	INGRID MÜLLER: Lehrermeinungen zum BGJ u. seinen Lehrplänen (1977) .....	3,95
Nr. 32	GERTRUDE DIRNSTORFER/INGRID MÜLLER: Das BGJ Zug J im Urteil von Schülern und Lehrern. Zusammenfassende Darstellung der Beobachtung im Schuljahr 1975/76 (1977) .....	14,50
Nr. 33	GEORG BRINNINGER/GÜNTER SCHRICKER: Begleituntersuchung zum BGJ 1976/77. Die fachpraktischen Leistungen im Berufsgrundschuljahr 1976/77 (1977) .....	12,50
Nr. 35	INGRID MÜLLER: Erfahrungen von Schülern mit dem BGJ — Zusammengefaßte Ergebnisse aus einer Erhebung bei Berufsgrundschuljahren und Schülern des Teilzeitunterrichts i. Schulj. 1974/75. Begleituntersuchung zum BGJ (1977) .....	5,40
Nr. 37	HOLGER RINGHOLZ: Gutachten zum Vergleich der Abschlußprüfungen der BOS 1975 mit den Abiturprüfungen des Gymnasiums (herkömmliche Oberstufe) des Prüfungsjahres 1975 — Begleituntersuchung zur BOS (1977) .....	17,90
Nr. 41	GISA MÜHLHÄUSER unter Mitarbeit von KLAUS FÜGGE: Das Berufsgrundschuljahr im Urteil der Eltern (1982) .....	28,90
Nr. 42	GEYER/HEIMERER/MÜLLER/WINNER: Block- und Phasenunterricht in Bayern. Modell, Lehrplanarbeiten und Ergebnisse der Begleituntersuchung (1978) .....	17,90
Nr. 43	RAINER FUCHS/HANS SPECHT: Schulversuch Augsburg 1976/77. Begleituntersuchung zum Berufsgrundschuljahr — Berufsfeld Metalltechnik, 1979 .....	18,90
Nr. 49	KLAUS JÜRGEN SCHICKAN: Leistungsfeststellungen im Berufsgrundschuljahr BAUTECHNIK Schuljahr 1977/78 (1978) .....	10,50
Nr. 58	GEORG BRINNINGER/KLAUS JÜRGEN SCHICKAN/GÜNTER SCHRICKER: Die fachpraktischen Leistungen im BGJ 1977/78. Metall-, Elektro-, Holztechnik — Begleituntersuchung zum Berufsgrundschuljahr (1979) .....	18,90
Nr. 60	GÜNTER SCHRICKER: Erfahrungsberichte zur Einrichtung des Berufsgrundschuljahres an zwei bayer. Berufsschulen 1974 — 1978 (1979) .....	12,75
Nr. 62	INGRID MÜLLER/GERTRUDE DIRNSTORFER: Erste Ergebnisse aus der Schülerbefragung zum BGJ Zug J im Schuljahr 1977/78 (1979) .....	7,90
Nr. 63	GEORG BRINNINGER/KLAUS JÜRGEN SCHICKAN/GÜNTER SCHRICKER: Die fachpraktischen Leistungen im BGJ 1978/79 — Metall-, Elektro-, Holztechnik — Begleituntersuchung zum BGJ Aufgabensammlung (1980) .....	18,90
Nr. 64	KLAUS JÜRGEN SCHICKAN: Leistungsfeststellungen im BGJ BAUTECHNIK, Schuljahr 1978/79 (1980) .....	14,90
Nr. 69	WERNER BRAUN/Franz NOICHL/WILFRIED STANDKE u.a.: Die FOS in Bayern, Modell und Lehrplanarbeit (1980) .....	14,55

Nr.70	KLAUS JÜRGEN SCHICKAN: Leistungsfeststellungen im BGJ Bautechnik Schuljahr 1979/80 (1981) .....	15,90
Nr.73	GEORG BRINNINGER/KLAUS JÜRGEN SCHICKAN/GÜNTER SCHRICKER: Die fachpraktischen Leistungen im BGJ 1979/80 – Metalltechnik, Elektrotechnik, Holztechnik (1981) .....	19,40
Nr. 74	GÜNTER LENKL: Berufsgrundschuljahr Agrarwirtschaft. Zusammenfassung von Erfahrungsberichten über das Berufsgrundschuljahr im Berufsfeld Agrarwirtschaft im Regierungsbezirk Unterfranken im Schuljahr 1978/79, 1981 .....	14,20
Nr. 77	CHRISTINE OTTER: Didaktische Konzeption für den Unterricht an einer berufli- chen Vollzeitschule (1982) .....	11,80
Nr. 82	GÜNTER LENKL: Berufsgrundschuljahr Agrarwirtschaft. Zusammenfassung von Erfahrungsberichten über der Berufsgrundschuljahr im Berufsfeld Agrarwirtschaft im Regierungsbezirk Unterfranken im Schuljahr 1979/80 (1981) .....	11,20

#### Arbeitsberichte in Vorbereitung:

Nr. 78	INGRID MÜLLER/LILLI HUBER-MÜCK: Die Lehrpläne des BGJ Zug J im Urteil der Lehrer – Berufsfeld Hauswirtschaft (Sonderform), 1982	
Nr. 79	INGRID MÜLLER/LILLI HUBER-MÜCK: Die Lehrpläne des BGJ Zug J im Urteil der Lehrer – Berufsfeldkombination Metall (Schwerpunkt) – Bau und/oder Holz (Ergänzung), 1982	
Nr. 80	INGRID MÜLLER/LILLI HUBER-MÜCK: Die Lehrpläne des BGJ Zug J im Urteil der Lehrer – Berufskombination Ernährung und Hauswirtschaft (Schwerpunkt) – Bekleidung (Ergänzung), 1982	
Nr. 83	Leistungsfeststellungen im Berufsgrundschuljahr BAUTECHNIK Schuljahr 1980/81, Fachtheorie, Fachzeichnen, Fachpraxis	
Nr. 87	SACHENBERICHT: Optimierung des berufsbezogenen Unterrichts im Berufs- grundschuljahr	
Nr. 88	GÜNTER LENKL: Berufsgrundschuljahr Agrarwirtschaft. Zusammenfassung von Erfahrungsberichten über das Berufsgrundschuljahr im Berufsfeld Agrarwirtschaft in den Regierungsbezirken Unter- und Mittelfranken im Schuljahr 1980/81.	
Nr.89	ERNST MAURER/KLAUS JÜRGEN SCHICKAN/GÜNTER SCHRICKER: Die fachpraktischen Leistungen im BGJ 1980/81 – Metalltechnik, Elektrotechnik, Holztechnik	

#### Sonstige Arbeitsberichte:

Nr.11:	INGRID MÜLLER: Lernzielfindung aus der Sicht von Jugendlichen – Lernziele für die Sekundarstufe, 1975 .....	7,40
Nr.16:	SIEGLINDE REICHERT (unter Mitarbeit von W.v.Alt-Stutterheim, L. Bittlinger, J. Kratz): Vereinheitlichung der Normenbücher? Eine analytisch-synoptische Studie, 1976. .	7,90
Nr.21:	WOLFGANG von ALT STUTTERHEIM: Studieneinstellung ehem. Kollegiaten – Begleituntersuchung zur Kollegstufe 1976/77 .....	9,80
Nr.24:	WOLFGANG von ALT-STUTTERHEIM: Kursangebot u. Kurswahlverhalten in Kollegstufen m. zahlenm. kleinen Jahrgangsst. – Begleituntersuchung 1976/77. . .	4,95
Nr.44:	DIETER APPELT/KLAUS JOSCHKO: Die wissenschaftl. Begleitung der neuest. gymn. Oberstufe (Kollegstufe) in Bayern – Fallstudie mit Anhang, 1978. .	7,55
Nr.51:	INGRID MÜLLER: Möglichkeiten und Grenzen von Schülerbeteiligung. Überlegungen zu einer theoretischen Begründung für das Projekt »Eprobung der Beteiligung von Schülern an Planung und Evaluation von Lehrplänen und Unter- richt«, 1981. ....	12,80
Nr.66:	SILVIA JAFFÉ/OTMAR SCHIESSL: Disziplinäre Situation an der Hauptschule – Literaturbericht zum Thema Aggressivität in der Schule. 1979 .....	6,25
Nr.75	Dokumentation zum einstündigen Unterricht am Gymnasium. 1981. ....	7,80

*Alle Preise verstehen sich incl. 6,5% Mehrwertsteuer.  
Bei Versand werden Porto und Versandkosten berechnet.*



